

### 3.2 Kernaussagen und deren Auswirkungen auf Fachkonzepte

Aus der bisherigen Entwicklung der Bevölkerung und der Prognose des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen bis zum Jahr 2020 ist ablesbar, dass Auerbach zu den schrumpfenden Städten gehört. Dieser Trend ist weder aus eigenem Aufkommen noch durch Zuzüge umkehrbar, da es sich um ein gesamtgesellschaftliches Problem handelt, das bundesweit besteht und nicht aus eigener Kraft gelöst werden kann. Ebenso bestätigt die 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen 2015 – 2030 diesen Trend, wenn auch in abgeschwächter Form.

Dazu kommt die Verschiebung in der Alterspyramide mit dem Ergebnis, dass der Altersdurchschnitt der Auerbacher Bevölkerung nicht allein durch die höhere Lebenserwartung steigt, sondern durch das Missverhältnis von Geburten- und Sterberate und dadurch, dass überwiegend jüngere Leute wegziehen, darunter ein hoher Anteil junger Frauen.

Leider bieten Bund und Land kaum noch Anreize für die Schaffung von Wohneigentum, was angesichts der Probleme mit dem Wohnungsleerstand im ländlichen Raum im Segment Mietwohnungen verständlich ist.

Da sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt weiter entspannt und bereits ein Fachkräftemangel von vielen Arbeitgebern beklagt wird, könnte die Stadt der Abwanderung junger Familien in Regionen mit besseren Verdienstmöglichkeiten z.B. dadurch entgegenwirken, dass sie die Schaffung oder den Erwerb von selbstgenutzten Wohneigentum in der Stadt durch ein eigenes Zuschussprogramm fördert.

Die Konditionen sollten von Verwaltung und Stadtrat im Rahmen der Aufstellung des Haushaltplanes geprüft werden.

**Es ist zunehmend eine zwingende Aufgabe von Bund und Land, den ländlichen Raum zu stärken und die Finanzausstattung der Kommunen deutlich zu erhöhen. Die gelingt nicht nur über die Bereitstellung von immer mehr Förderprogrammen, sondern wesentlich über die Erhöhung der Eigenmittel der Kommunen.**

In folgender Tabelle 6 sind die Auswirkungen der demografischen Entwicklung in 2 Kernaussagen zusammengefasst worden. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf Fachkonzepte sind stichpunktartig benannt.

Tabelle 6 - Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf Fachkonzepte

Seite 18

Tabelle 6

Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf Fachkonzepte							
Nr.	Kernaussage		Folgen/Auswirkungen			betroffenes Fachkonzept	
			Beschreibung				
1	Einwohnerückgang ca. 1,3 % pro Jahr (ca. 250 EW/a);		- Zugang leerstehender Wohnungen (80 bis 100 WE/A)			- Wohnen	
	Kernstadt ist stärker betroffen als ländlich geprägte Ortsteile		- Zugang brachliegender Wohngebäude, insbesondere im unsanierten Bestand nicht auszuschließen			- Städtebau	
			- Abnahme der Kundenzahl mit evtl. Auswirkungen auf Einzelhandel, Handwerk und Dienstleister einschließlich Freizeitbranche			- Wirtschaft	
			- Auswirkungen auf Verkehr, ÖPNV und Auslastung der technischen Infrastruktur			- Verkehr und technische Infrastruktur	
2	Altersdurchschnitt der Einwohner steigt		- Auswirkungen auf soziale Infrastruktur wie Kita's, Schulen, betreutes Wohnen, Kapazitäten, Pflegeheime sowie Dienstleistungsbedarf und -kapazitäten			- Soziales, Bildung und Erziehung	
			- Verschiebung des Bedarfs an Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen mittel- und langfristig denkbar			- Kultur und Sport	